

12.4.75

LIBRARY - THE UNIVERSITY OF TORONTO

Schweden lieferte der BRD vier Anarchisten aus

Der Terroristen, die den Anschlag in der Deutschen Botschaft in Stockholm verübten, sind am Samstag mit Sonderflügen der SAS dem Militärflugplatz von Bonn eingetroffen. Die Gefangenen wurden unter Polizeibewachung in ein Lager eingeliefert und unter der Aufsicht des Bundesgrenzschutzes und der Bundespolizei in die Bundesrepublik Deutschland überstellt.

HUSSEIN VERLANGT WEITERHIN ISRAELISCHEN RUECKZUG

Ohne einen völligen Rückzug der israelischen Truppen aus dem Westjordanland und der Golan-Höhen, erklärte jordanischer König Hussein, werden keine Verhandlungen über den Frieden im Nahen Osten möglich sein.

WHO warnt vor Boykott Israels

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) warnt vor einem Boykott Israels, da die arabischen Staaten versuchen, Israel das Schuttschutzrecht zu verweigern.

Räumung von Saigon im Zeichen der Verwirrung

Das Parlament von Südvietnam hat dem Präsidenten Tran Van Huong das Vertrauen ausgesprochen, nachdem sich dieser ausdrücklich bereit erklärt hatte, sein Amt einem anderen Politiker zu übertragen.

Widerstand gegen das Verbleiben Grossbritanniens in der EG

Labour Party will die britische Bevölkerung aufrufen, sich gegen das Verbleiben Grossbritanniens in der Europäischen Gemeinschaft zu stellen.

HEDWIG BRANDEIS

Die Beerdigung findet heute, Sonntag, den 27.4.1975, um 14.30 Uhr nachmittags in der Synagoge statt.

JENOSCHUA ESCHKOL (Oscar Weinstock)

Die Beerdigung findet heute, Sonntag, den 27.4.1975, um 14.30 Uhr nachmittags in der Synagoge statt.

ISRAEL NACHRICHTEN

SONNTAG, 27. APRIL 1975 • PREIS: IL 1.30

Israel besteht auf voller amerikanischer Militärhilfe

Israel fordert von den USA die Sicherung der zugesagten Militärhilfe, vor allem die Lieferung der Lance-Raketen und der F-15-Flugzeuge.

Ceausescu will vermitteln

Das Abschlusskommuniqué über den Besuch des rumänischen Ministerpräsidenten Ceausescu in Kairo gibt keine volle Klarheit über die wahren Absichten dieser diplomatischen Initiative.

MEHRHEIT FÜR BEZIEHUNGEN ZUR SOWJETUNION

Bei einer Meinungsumfrage des „Dahaf“-Instituts haben sich 45,2% von 500 Bewohnern der grossen Städte Israels für eine Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen mit der Sowjetunion ausgesprochen.

ARABER SEHEN VORTEILE DER GARANTIE

Einige Tageszeitungen des Libanon sind davon überzeugt, dass die Sowjetunion nur Garantien über das Existenzrecht Israels erteilen wird.

ISRAELISCHER DRUCK

Die amerikanische Wochenzeitschrift für das Flugwesen „Aviation Week“ berichtet von einem Druck der israelischen Regierung auf die amerikanischen Flugzeugwerke.

AUSSPRACHE MIT GROMYKO NICHT GEPLANT

Das amerikanische Staatssekretariat dementiert jegliche Absicht einer Aussprache zwischen dem Ausnahmestern Kissinger und Gromyko über die Frage der sowjetischen Garantien für Israel.

EGYPTEN GLAUBT AN NEUE KISSINGER-RUNDE

„Abhar el Jom“ ist davon überzeugt, dass die Wiederaufnahme der Kissinger-Vermittlung bereits in der zweiten Mai-Woche entschieden werden wird.

PROTEST GEGEN JUDENVERFOLGUNG

Der israelische Delegierte im Sozial- u. Wirtschaftsausschuss der Vereinten Nationen beschuldigt Syrien und die Sowjetunion schwerster Verletzungen der Menschenrechte.

PLO BESCHULDIGT JORDANIEN

Der PLO-Sprecher Jassir Abd-Rabu erklärte in Beirut, dass Jordanien in der vergangenen Woche 26 Terroristen wegen Sitzungen in der PLO verurteilt hat.

Gromyko kommt nach Kairo

Der sowjetische Ausnahmestern Andrej Gromyko wird im kommenden Monat nach Kairo kommen.

Histadrut investiert Riesensumme in den Bau der Jerusalemer Zentrale

Das neue Histadrut-Viertel in Jerusalem soll nun in Beth Hakerem, gegenüber dem Herzl-Berg, im Anschluss an den Neubau des Schaarj Zedek-Krankenhauses, entstehen.

DIE LETZTEN 24 STUNDEN

MIKE BRANDT TOT AUFGEFUNDEN Der 29-jährige israelische Sänger Mike Brandt wurde auf dem Gehsteig vor seiner Wohnung in Paris tot aufgefunden.

JAMANI HEIRATET Der saudische Erdölminister Jamani (44) hat sich in der vergangenen Woche mit einer „wunderschönen“ Frau, halb so alt wie er, verheiratet.

SCHWEIZER DELEGATION IN ISRAEL Sieben Mitglieder der Parlaments der Schweiz sind am Vizepräsidenten des Nationalrates begaben sich zu einem einwöchigen Besuch nach Israel.

PORTUGALS SOZIALISTEN DENKEN AN KOALITION Bei den Wahlen in Portugal erhielten die Sozialisten die meisten Stimmen.

ARAFAT NACH MOSKAU Jassir Arafat wird sich zu Beginn dieser Woche nach Moskau begeben, wird aus Beirut gemeldet.

UNRUHEN IN SPANIEN Die baskische Bevölkerung in Spanien hat die seit drei Monaten andauernden Aktionen gegen die Regierung vorant.

DAS WETTER Teilweise bewölkt, leichte Regenfälle, vor allem in den Bergen, möglich.

Temperaturrückgang: Jerusalem 10-18, Tel Aviv und Haifa 14-21, Galil 9-17, Kineret 15-26, Afula 13-23, Lod 11-23, Totes Meer, 15-27, Beer Scheva 11-24, Eilat 17-30 Grad.

תל אביב - יפו
TEL-AVIV - JAFFO
P.P. - שולם
139

12.4.1975

aus Israels PRESSE

DAS DRAMA IN STOCKHOLM

Der Angriff der Terroristen auf die deutsche Botschaft gibt Dawa zu ausführlicher redaktioneller Stellungnahme Anlass. Das Blatt macht für diese Erscheinung in erster Linie die UN verantwortlich, die aktive Massnahmen gegen den Terror verhindern. Die Folge ist, dass diese Geiseln überall wüten. Angesichts der Schwäche der westeuropäischen Staaten beschloss hier „Schwarze September“ Zweigorganisationen in Europa zu gründen, die den Kampf gegen israelische Objekte verstärken und die Geiseln Konferenzen vereiteln sollen, die nicht den Wünschen der PLO entsprechen. Russland reagiert auf den Terror durch verstärkte Lieferung von Mig-21 Flugzeugen, die zuhause in Algerien stationiert sind.

FÜR EIN KONKRETES PROGRAMM

Haarets ist der Auffassung, dass die Regierung sich nicht mehr auf allgemeine Formulierungen und auf Abwarten beschränken kann, sondern ein konkretes Programm Israels für die Geiseln Konferenz vorbereiten muss. Durch Vermeiden eines solchen Programms gewinnen wir nichts. Die vielen sich widersprechenden Ministererklärungen schaffen nur den Eindruck, dass unsere Regierung unter innerer Unmöglichkeit leidet. Israel muss jetzt beschliessen, zu welchen Verzicht es im Interesse des Friedens bereit ist. Al Hamischmar verlangt, dass die Regierung sich nicht nur auf eine Politik d. Etappen beschränken, sondern ein umfassendes Programm vorlegen soll. So lange es dieses Programm nicht

gibt, werden wir in den Vereinigten Staaten keine Anhänger für eine Gesamtregelung gewinnen können. Nach Meinung aller Beteiligten muss die Geiseln Konferenz sehr gut vorbereitet werden, damit das Scheitern der Tagung verhindert werden kann. Hamodia glaubt, dass die angelegentlich gemässigten Erklärungen der Russen nur eine Falle für Israel darstellen. Moskau will uns vorgaukeln, dass ein neues Zeitalter beginnt, damit wir auf die Gefahren nicht achten, die von Arabern ausgehen. Wir müssen die feierhaften Vorbereitungen im arabischen Lager beobachten, die alle auf Rüstung zum Kriege hinweisen.

REFORMEN IM ÖFFENTLICHEN LEBEN

Jerusalem-Post geht auf die Tendenzen ein, die nach Reform auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens streben. Die Regierung Rabin, die jetzt d. erste Jahr ihres Bestehens vollendet, hat das grosse Verdienst, dass sie die Reformbestrebungen auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens fördert. Mit einem eisernen Willen sollen alle negativen Erscheinungen beseitigt werden, die in unserem öffentlichen Leben sich eingenistet haben.

JESCHIWOT UND MILITAR

Haarets wendet sich gegen den Versuch, die Zahl der Schüler in den Sonder-Jeschivot (Jeschivot habesder) zu begrenzen. Alle in Frage kommenden Stellen müssen sich damit abfinden, dass die Schüler dieser Jeshivot neben ihrem Militärdienst das Theoretische fortsetzen. Die Schüler dieser Anstalten gehören zu den besten Kampfeinheiten des Heeres und sie dürfen nicht benachteiligt werden.

Isabella Manheimer

ist nicht mehr.
Die Beerdigung hat bereits stattgefunden.
Wir bitten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Die trauernde Familie

Die GRABSTEINSETZUNG für meinen lieben Mann
HEIMAN ABRAMCZYK
(Berlin - Santiago)
findet Dienstag, 29. April 1975, auf dem Friedhof Kfar Samir - Haifa, statt. Treffpunkt am Haupteingang, um 3.00 Uhr nachm.
Alle lieben Freunde meinen herzlichen Dank für die vielen Beileidsbesuchungen.
Im Namen der Familie:
LINA ABRAMCZYK
Haifa, Nachschau 8

Die ASKARA und GRABSTEINSETZUNG für meine unvergessliche Mutter und Schwester
LUCIE CHARLOTTE LEA BAER
findet morgen, Montag, 28. April 1975 auf dem neuen Friedhof Kfar Samir, Haifa, statt.
Sonderautobus um 16.00 Uhr, Haschiloachstr. 12
Treffpunkt am Friedhofseingang um 16.40 Uhr.
MIRIAM BAER ALICE WACHTEL

Anlässlich der SCHLOSCHIM nach dem Ableben meiner geliebten Schwester
Stefia Sara Klopot
danke ich allen, die an meiner Trauer teilnahmen
Gustava Hurwitz

Charterflüge nach Israel hart umstritten

Von OBSERVER

Touristikminister Mosche Kol hatte anlässlich der Veröffentlichung eines Sachverständigenberichts über die umstrittene Frage der Charterflüge mitgeteilt, dass die Wirtschaftsexperten des Verkehrsministeriums und seines eigenen Ressorts sich zusammensetzen und versuchen werden, gemeinsame Empfehlungen für die Flug- und Touristikpolitik der Zukunft auszuarbeiten. Im Interesse einer sachlichen und vorurteilsfreien Behandlung des komplizierten Problems wäre es richtig gewesen, wenn alle interessierten Seiten bis zur Beendigung der Arbeiten der Expertenkommission einen „Burghfrieden“ gehalten hätten.

Landes verglichen werden“ und „andere sollen nicht beurteilen, was für El Al gut ist, sondern es El Al selbst überlassen, was die Gesellschaft für zweckmässig und gut hält“ sowie „die amerikanische Expertengruppe...“ o.ä. zwar für technische Probleme sachverständig sein, kann sich jedoch nicht über den Umsatz und Verkauf von Flugkarten aussprechen.

DIE EMPFEHLUNGEN DER AMERIKANISCHEN GESELLSCHAFT

Das Touristikministerium hatte die amerikanische Gesellschaft für Flugfragen R. Dixon Spears mit einer Untersuchung des Problems der Charterflüge beauftragt. In ihrem umfassenden Bericht, der 75.000 Dollar gekostet hat, stellt die Gesellschaft fest, dass die Flugpolitik von 19 Ländern überprüft hat. 16 fördern Charterflüge und nur drei lehnen dieses System ab, nämlich Japan, Ägypten und Israel. Als hervorragendes Beispiel für die günstige Wirkung von Charterflügen wird Mexiko angegeben, wo die Zahl der Touristen durch die Zulassung von Charterflügen radikal in die Höhe gegangen ist. In dem Bericht wird weiter darauf hingewiesen, dass die normalen Flugpreise für die Route New York-Tel Aviv doppelt so hoch sind wie die von New York nach den Hauptstädten Westeuropas, obwohl die Entfernung nach Tel Aviv nur um 65% weiter ist als nach London. Pro Kilometer muss ein Fluggast auf der Strecke New York-Tel Aviv 16% mehr zahlen als auf der Strecke New York-London.

Die amerikanische Gesellschaft übersieht in keiner Weise die Schwierigkeiten von El Al und versucht, den Problemen von Israels Fluggesellschaft dadurch gerecht zu werden, dass die Charterflüge begrenzt werden sollen. Nach Meinung von Dixon Spears wird die Einführung von Charterflügen die Touristik nach Israel um 30% erweitern und entsprechend mehr Einnahmen für Israel bringen.

Bezeichnend ist, dass Touristikminister Kol die Empfehlungen des Sachverständigenberichts nicht ohne weiteres übernahm, sondern die Einführung von Charterflügen versuchsweise auf Orte in den USA begrenzen wollte, in denen El Al nicht vertreten ist. Die Zulassung der Charterflüge sollte für eine Versuchsperiode von ein bis zwei Jahren gelten. Kol erklärte ausdrücklich, er bemühe sich um einen Kompromiss mit dem Verkehrsministerium und der Gesellschaft El Al.

DIE GEGENARGUMENTE VON EL AL

Den Erklärungen des Touristikministeriums ist Vize-Generaldirektor Schrem von El Al entgegengetreten. Nach seiner Auffassung ist die Firma Dixon Spears, wie gesagt, für Flugtechnik, dagegen nicht für wirtschaftliche Angelegenheiten zuständig. Schrem bestreitet, dass zwischen den Flugpreisen nach

THE ISRAEL PHILHARMONIC ORCHESTRA

LEICHTER

KLASSISCHE MUSIK

ABONNEMENT-KONZERT Nr. 4

ANDREW DAVIS, Dirigent

HENRYK SZERYNG, Violone

TEL-AVIV, Mann Auditorium, 8.30 abds.

Heute, Sonntag, 27.4.1975

Programm: Mendelssohn - „Ruy Blas“

„Ouverture“

Mozart - Violinkonzert Nr. 2

„The Young Person's Guide to the Orchestra“

ABONNEMENT-KONZERT Nr. 5

ANDREW DAVIS, Dirigent

HENRYK SZERYNG, Violone

TEL-AVIV, Mann Auditorium, 8.30 Uhr abds.

Serie 3 - Montag, 28.4.

Serie 4 - Dienstag, 29.4.

Serie 5 - Mittwoch, 30.4.

Programme: SETH - BRAHMS

VAUGHAN-WILLIAMS

JUGENDKONZERT Nr. 1

ANDREW DAVIS, Dirigent

HENRYK SZERYNG, Violone

TEL-AVIV, Mann Auditorium, 3.00 Uhr nachm.

Freitag, 25.4.

Programme: Mendelssohn - „Ruy Blas“

„Ouverture“

Mozart - Violinkonzert Nr. 2

„The Young Person's Guide to the Orchestra“

ABONNEMENT-KONZERT Nr. 7

ANDREW DAVIS, Dirigent

HENRYK SZERYNG, Violone

HAIFA, Haifa Auditorium, 8.30 abds.

Serie 1 - Donnerstag, 1.5.

Serie 2 - Sonntag, 4.5.

Serie 3 - Montag, 5.5.

ABONNEMENT-KONZERT Nr. 8

TEL-AVIV, Mann Auditorium, 8.30 abds.

Serie 6 - Moz. Schab.

Serie 7 - Dienstag, 6.5.

Serie 8 - Mittwoch, 7.5.

Programme: Vivaldi - Konzert in A

für zwei Violinen

Szymanowski - Violinkonzert Nr. 2

Schumann - Symphonie Nr. 3.

ABONNEMENT-KONZERT Nr. 9

LORIN MAZEL, Dirigent

PETER FRANKL, Klar.

TEL-AVIV, Mann Auditorium, 8.30 abds.

Serie 1 - Moz. Schab.

Serie 2 - Montag, 12.5.

Serie 3 - Dienstag, 13.5.

Serie 4 - Mittwoch, 14.5.

JERUSALEM, Binjane Ha'uma, 8.30 abds.

Serie 1 - Sonntag, 11.5.

Programme: Schönberg - Variationen op. 31

Mozart - Klavierkonzert Nr. 4

Beethoven - Symphonie Nr. 5

Erklärungs-vortrag von I. Edith Gerson-Kiwi über 1. zert Nr. 9: Mittwoch, 7.5.

Mally Kaufmann-Auditor.

Tel-Aviv Museum, Haifa

Schau Blvd.

Musik RUNDSCHAU

Das 8. IPO-Konzert

unter Andrew Davis und Henryk Szeryng

Das achte Abonnementskonzert der Israelischen Philharmonie stand unter Leitung des grossartigen jungen (31) englischen Dirigenten Andrew Davis, den wir schon kennengelernt haben und der auch das Orchester auf dessen letzter Tournee durch die Vereinigten Staaten wiederholt dirigiert hat. Das Programm war vorzüglich zusammengestellt und enthielt ein israelisches Werk, das zu wenig gespielt wird, um genug verstanden und richtig gewossen zu werden, dann ein wohlvertrautes Werk und eins das längst vertraut sein sollte.

Das Konzert wurde mit den Variationen für Orchester von Mordecai Seter eingeleitet, das vor zwei Jahrzehnten (1959) von der Philharmonie bestellt wurde und mittlerweile mehr im Ausland als bei uns zu hören ist. Es besteht aus sechs Variationen in gleichsam umgekehrter Reihenfolge: Was in drei entwickelten Variationen erst ein spätes Ergebnis ist, bildet hier den Ausgangspunkt. Erst in der zweiten Variation sind Bruchstücke des Themas enthalten, und langsam werden weitere Teile des Themas immer zahlreicher, bis es schliesslich im letzten Teil des Werks in der Ursprungsform präsentiert wird, es wird also gleichsam herausgeschält. Der Dirigent Andrew Davis gestaltet die Variationen sehr plastisch und brachte so den Farbeindruck der Instrumentation zur Geltung. Seter ist einer unserer bedeutendsten Komponisten. Er ist Träger des israelischen Staatspreises für sein Oratorium „Mitternachtsbet“ (Tikuna Chazal), das seiner vierten Schaffensperiode angehört, während welcher seine Erfindungskraft in den Bann der jüdischen Folklore geriet. Sie dauerte bis 1962, aber in den drei Jahre vor Abschluss dieses Zeitabschnitts komponierten Variationen für Orchester, die heute anhaltende Schaffensperiode an, für die persönlicher Ausdruck ohne Anlehnung an herkömmliche Elemente kennzeichnend ist.

Der weltberühmte Geiger Henryk Szeryng, der bei uns häufig auftritt, spielte das Violinkonzert von Brahms. Er stellte das Werk in sich gekehrt dar, und der elastische Dirigent schloss sich dem Titel „A London Symphony“ ist nicht ganz glücklich, weil er den Gedanken eines beschreibenden Werks wachruft. Der Komponist zeichnet nicht ein Bild der Stadt, sondern teilt Eindrücke in Tönen mit. Es ist die Sinfonie eines Londoners, der optische und klangliche Eindrücke schildert - den Ursprung des Big Ben, des Wahrzeichens der Themsestadt, Strassenmelodien - natürlich immer nur angedeutet - und freudiges Treiben; dann ein Besuch im Bloomsbury-Viertel, wo viel Armut herrscht, wo es so düster sein kann, wenn Staub und Nebel die Luft erfüllen; entlang des Flusses lagert man am Wochenende, an Strassenecken wird zu Mundharmonika getanzet; die Sinfonie klingt im charakteristischen Londoner Nebel aus. Die farbenreiche Musik, die keine harmonischen Probleme aufweist und dem Durchschnittskonzertbesucher leicht faslich ist, erfährt eine hervorragende Wiedergabe. Andrew Davis gestaltete sie aus dem Erlebnis heraus, er begeisterte die Musiker und holte aus der Philharmonie eine vollendete Klangleistung hervor. Beim ersten Anhören des grossen Werks liess es sich schwer beurteilen, ob die Sinfonie wirklich so grossartig ist oder ob sie in der Philharmonie so erschaffen, weil sie Andrew Davis so herrlich dargeboten hat.

Yehuda Cohen

kleine ANZEIGEN

• Philipp-Bakons kauft Möbel Antiquitäten, Frigidare. Nach

Antiquitäten, Frigidare, Nach

Antiquitäten, Frigidare, Nach

Antiquitäten, Frigidare, Nach

Antiquitäten, Frigidare, Nach

Antiquitäten, Frigidare, Nach

Antiquitäten, Frigidare, Nach

Antiquitäten, Frigidare, Nach

Antiquitäten, Frigidare, Nach

Antiquitäten, Frigidare, Nach

Antiquitäten, Frigidare, Nach

Antiquitäten, Frigidare, Nach

Antiquitäten, Frigidare, Nach

Antiquitäten, Frigidare, Nach

Antiquitäten, Frigidare, Nach

Antiquitäten, Frigidare, Nach

Antiquitäten, Frigidare, Nach

Antiquitäten, Frigidare, Nach

THE ISRAEL PHILHARMONIC ORCHESTRA

Registrierung von Anträgen fuer

Abonnementskarten - Saison 75/76,

in Tel-Aviv

in den IPO-Büros, MANN AUDITORIUM, (Eingang

Dierogoffstrasse) Abonnementsabteilung, Zimmer Nr. 5

täglich 10-1 Uhr;

oder per Post (POB 111292).

Registrierungs-Gebühr IL 10,- pro Abonnement.

Diese Gebühr wird zurückerstattet, wenn die Anträge nicht

bewilligt werden.

Yehuda Cohen

דאס איז אונזער

Die EG und Britanniens Arbeiterpartei

Die Volksabstimmung über die britische Mitgliedschaft der Europäischen Gemeinschaft im Juni geht jetzt tatsächlich weniger darum ob England in der EG bleibt als um die Frage, ob die britische Labour Party von ihren kommunistischen Mitgliedern beherrscht werden soll. Im heftigen Kampf zwischen den Sozialdemokraten und den Kommunisten innerhalb der Labour Party hatten die Kommunisten in letzter Zeit solche Erfolge dass jetzt zumindest die Möglichkeit einer kommunistischen Regierung in England besteht.

Doch die Labour Party war immer eine Koalition zwischen gemäßigten Sozialdemokraten und Linksozialisten. Sehr viele der sogenannten Linksozialisten sind — und waren immer — tatsächlich Kommunisten, sodass die Labour Party viele tausende Kommunisten enthält, mit einer sehr beträchtlichen Anzahl von Labour-Abgeordneten die in Wirklichkeit Kommunisten sind, und sogar einer Anzahl tatsächlicher Kommunisten in der Labour-Regierung. (Nach dem äusserst strengen britischen Verleumdungsgesetz wäre es „prima facie“ Verleumdung, einen Labour-Abgeordneten oder einen Labour-Minister namentlich als Kommunist zu bezeichnen, wenn man Mitgliedschaft der kommunistischen Partei nicht beweisen kann — doch jeder der etwas über die britische Politik weiss, kennt die Namen...)

Ein Beispiel dessen, was die Labour Party ist: der prominente Gewerkschaftsführer Clive Jenkins, ein bitterer Gegner der EG-Mitgliedschaft, begrüsst und befürwortete die russische Invasion der Tschechoslowakei. Er war und ist offiziell Mitglied der Labour Party — sodass Russland dies als Unterstützung eines prominenten Labour-Mannes auswerten konnte...

Premierminister Harold Wilson versprach beinahe eine die Labour-Regierung hindende Volksabstimmung über die britische EG-Mitgliedschaft nur um damit die beiden Wahlen 1974 zu gewinnen — und die Einheit der Labour Party zu wahren. Doch nicht nur die Labour Party ist jetzt total und bitter gespalten, sondern auch die Labour-Regierung. Er selbst und die Mehrheit seines Kabinetts befürworten, dass England zu den jetzt nach der sogenannten Neuverhandlung existierenden Bedingungen in der EG bleiben soll. Doch er erlaubt allen Mitgliedern seiner Regierung die gegen die britische EG-Mitgliedschaft sind, seine offizielle Regierungspolitik öffentlich zu bekämpfen.

Er verbietet allen Regierungsmitgliedern, in der volle drei Tage dauernden Unterhandlung über die „neuverhandelten“ EG-Mitgliedschaftsbedingungen gegen die Regierungspolitik zu sprechen. Trotzdem sprach der 53-jährige Vize-Minister für Industrie Eric Heffer gegen die Regierungspolitik und gegen die britische EG-Mitgliedschaft — obwohl Wilson ihn vorher öffentlich mit sofortiger Entlassung bedrohte falls er eine solche Unterhandlung halten würde. Sofort nach Heffers Unterhandlung, noch am selben Abend, sandte ihm Wilson einen öffentlichen Brief mit den Worten: „Ihre absichtliche Entscheidung hat es mir unmöglich gemacht, Sie in der Regierung zu halten. Ich informiere daher die Königin, dass Sie aufgehört haben, ein Minister zu sein.“

Heffers unmittelbarer Vorgesetzter war Industrieminister Anthony Wedgwood Benn, der die britische EG-Mitgliedschaft heftig bekämpft, und der jetzt als Führer des linken Labour-Flügels gilt. Während Heffers Rede gegen die Regierungspolitik nickte Kabinettsminister Wedgwood Benn ständig mit dem Kopf, und drückte seine Zustimmung aus. Nachdem Heffer von Wilson entlassen worden war, protestierte Wedgwood Benn öffentlich gegen Heffers Entlassung. (So ist jetzt die Regierung dieser zusammenbrechenden Nation.)

Heffer selbst erklärte öffentlich nach seiner Entlassung, er sei nicht nur gegen die britische EG-Mitgliedschaft, sondern gegen sehr vieles in der Regierungspolitik — vor allem gegen die gesamte „unsozialistische“ Wirtschaftspolitik, und gegen die „viel zu hohen“ Ausgaben für Verteidigung. Es ist klar, dass Heffer jetzt erwartet, in einer von den Kommunisten beherrschten Regierung eine sehr hohe Stellung zu bekommen.

In seiner ungeheuren Verlegenheit und Bestürzung sagte Wilson öffentlich zur konservativen Oppositionsführerin Mrs. Margaret Thatcher, er sei sehr stolz auf die Spaltung in seinem Kabinett über die Europafrage — denn mit dieser Spaltung vertrete sein Kabinett England besser als das frühere Kabinett des konservativen Premierministers Edward Heath. Dies dürfte wohl das erste Mal in der politischen Geschichte Irlands eine Demokratie gewesen sein, dass ein Premierminister öffentlich Stolz auf die Spaltung seines Kabinetts ausdrückte.

Von unserem England-Korrespondenten EDWIN ROTH (London)

te, weil sie bezeichnend für ein bürger gespaltenes Land sei... In der Unterabstimmung über die „neuverhandelten“ EG-Mitgliedschaftsbedingungen stimmten 145 der 315 Labour-Abgeordneten gegen diese Bedingungen — und gegen die offizielle Politik ihrer Labour-Regierung. Nur 138 Abgeordnete stimmten dafür, und 32 Labour-Abgeordnete enthielten sich ihrer Stimmen. Gegen die Regierungspolitik stimmten 38 der insgesamt 92 Regierungsmitglieder, darunter sieben Kabinettsminister.

Dies bedeutet, dass die Mehrheit aller Labour-Abgeordneten jetzt gegen die offizielle Europapolitik ihrer Labour-Regierung sind. Wilsons Pyrrhus-Sieg von 396 zu 170 Stimmen in dieser Abstimmung kam nur zustande, weil die Konservativen und die Liberalen für die Politik der Labour-Regierung stimmten.

Viele der Kommunisten in der Labour Party und in den zur Labour Party gehörenden Gewerkschaften sind überzeugt, dass das „kapitalistische“ System in England vernichtet werden muss, damit hier nach dem totalen Zusammenbruch ein „sozialistisches“ Regime errichtet werden kann — mit politischem und wirtschaftlichem Anschluss an den Ostblock. Dazu wäre ein

für England wirtschaftlich katastrophaler Ansturm aus der EG ein entscheidender Schritt. In letzter Zeit kamen immer mehr Labour-Abgeordnete zur Überzeugung, dass der Kampf zwischen den Sozialdemokraten und den Kommunisten in der Labour Party von den Kommunisten gewonnen wird — und dass daher ihre persönliche politische Zukunft von den Kommunisten abhängt. Weil in sehr vielen lokalen Parteizweigen der Labour Party die aktiven Parteimitglieder tatsächlich Kommunisten sind, bestimmen oft nur diese Kommunisten, wer ein Unterhaukskandidat wird — was natürlich alle Labour-Abgeordneten wissen...

Am Samstag, 26 April, findet in London der einseitige Sonderparteitag der Labour Party über die britische EG-Mitgliedschaft statt. Es steht bereits absolut fest, dass dieser Parteitag als offizielle Parteipolitik der Labour Party die britischen Wähler auffordern wird, gegen die EG-Mitgliedschaft zu stimmen. Dadurch bekämpfen jetzt die Mehrheit der Labour-Abgeordneten, und die Labour Party als Partei, die offizielle Politik ihrer Labour-Regierung in der wichtigsten Entscheidung der britischen Geschichte unserer Zeit. Niemand kann schon voraussagen, was die Folgen davon sein werden.

„Er weiss nicht, was wir wissen. Das ist unser einziger Trumpf. Ich zeige Ihnen jetzt einundzwanzig Luftaufnahmen solcher Palästinaerschleppwinkle, aufgenommen aus 12000 m Höhe von unseren Aufklärungsflugzeugen. Auf jedem Bild sehen Sie ein winziges Gebäude. Sie werden ohne jeden Zweifel in eines davon geführt werden, Martin. Nach jeder Luftaufnahme projiziere ich Ihnen eine Schemazeichnung der Gebäudeform. Diese Häuser haben eines gemeinsam: Sie sind alle rechteckig. Ihre Lage zu den Himmelsrichtungen ist jeweils verschieden. Sie brauchen uns nur die Ausrichtung einer Hauswand zu sagen, und wir wissen mit welchem Gebäude wir es zu tun haben.“

„Denken Sie an eine Art Armbanduhr mit eingetragenen Kompass?“

„Nein, dazu sind Sie zu gerissen. Auf so ein Spielzeug würden Sie nicht hereinfallen. Es wäre nur ein überflüssiges Risiko. Aber achten Sie auf alles: den Sonnenstand in der Abhängigkeit von der Uhrzeit, oder die Sterne, wenn Sie bei der Nacht binkommen sollten. Ich würde sagen, die Chancen sind 1:100, aber wir müssen es darauf ankommen lassen.“

„Nehmen wir an, ich werde hingeführt. Dann wissen wir immer noch nicht mit Bestimmtheit, dass die Mädchen gerade dort sind.“

„Wir wissen gar nichts mit Bestimmtheit, nicht einmal, ob Sie mit ihnen zusammentreffen. Wir müssen uns eben vorantasten und hoffen, dass sie nicht unfelbar sind.“

„Hoffen wir's, Hamlekh. Jetzt zeigen Sie mir die Fotos.“

Martin und Thibaud nahmen Oberst Fulhams Einladung zum Abendessen an, die ihnen Hamlekh übermittelte. Die leidenschaftliche Wissbegier der jungen Philosophen half ihm, seine Vorurteile zu überwinden, die ihn zunächst davon abhalten wollten, sich als Gast einer Welt herzugeben, die in seinen Augen den Inbegriff von Dekadenz und Niederracht darstellte.

Ein Ford Taurus holte sie um 20.45 Uhr vom Sheraton ab. Fünfzehn Minuten später hielt der Dienstwagen auf dem Kies vor der Freitreppe zur Residenz in Ramat Gan.

Patrice Thibaud hatte aus Paris nur einen dunklen Tergal-Anzug mitgenommen. Als sie ihr gemeinsames Zimmer im Sheraton verliessen, hatte Laurent angeboten, ihm einen Schlipps zu leihen, wobei er seinen Vorschlag mit gleichgültiger Stimme motivierte: „Ich denke, Sie werden bessere Argumente haben als die ostentative Weigerung, die lächerliche Gewohnheit einer Gesellschaft mitzumachen, deren Kontakt Sie für einen Abend zu ertragen bereit sind. Ausserdem hätte es keinen Sinn, Ihre Gastgeber schockieren zu wollen. Sie mögen sich zum Dinner in Schale werfen, aber es ist ihnen völlig gleichgültig, wenn andere ihren Geschmack nicht teilen.“

So schritt Patrice mit einer schwarzen Seidenkrawatte um den Hals neben Laurent die Stufen hinauf, die zu einer zweiten Terrasse führten. Ein Dutzend Gäste standen mit ihren Gläsern beieinander und machten anscheinend belanglose Konversation. Mehrere Offiziere waren in Gesellschaftsuniform. Hamlekh stellte die Anwesenden einander vor.

Während des hervorragenden Essens wurden die Regeln der Höflichkeit eingehalten. Politische Themen wurden nicht einmal gestreift.

Dann bat Oberst David Fulham, nachdem seine

Frau das Zeichen gegeben hatte seine männliche Gäste in einen grossen gemütlichen Rauchsalon. banische Zigarrenkisten, die fast alle die berühmte Davidoff trugen, wurden herumgereicht: kleiner arabischer Diener bot Liköre in Kristall serv an.

Militärisch direkt eröffnete Oberst Fulham sod eine Diskussion, die sich bis zum Morgengrauen fortsetzte.

„So, junger Mann, da habe ich heute abend endlich das Vergnügen, einem meiner schärfsten Gegner gegenüberzustehen, ohne dass er oder einen Revolver in der Hand haben.“

Thibaud, der schon gefürchtet hatte, dieser Art der Herren in den Ranchsalon werde eine bl Verlangung der Gespräche über den Zitruss export bringen, stützte sich gierig auf diese Ch Die gepflegte Umgebung hatte aber genug auf gewirkt, um seine Heftigkeit zu mildern.

„Ich fürchte, Sie führen mich da auf ein Gel von dem Sie selber sagen, dass es nicht das Ihre und ich könnte zu Äusserungen gezwungen sein, sich nicht mit der Tatsache vereinbaren lassen, ich hier Ihr Gast bin.“

Fulham lächelte und schien entzückt.

„Aber ich bitte Sie, ich bitte Sie. Worte können mich auch nicht mehr schrecken als scharfe Schil und ich würde mir ewig Vorwürfe machen, eine Gelegenheit wie diese versäumt zu haben. Ich darf sere Freunde darauf hinweisen, dass Sie ein brill ter Agrege der Philosophie sind, derzeit Dozent einer der grössten Universitäten Frankreichs, dass Sie ferner zu der Führungsgruppe einer Be gung gehören die neben anderen Bestrebungen rt haltlos auf seitens der palästinensischen Extremi steht, von denen wir ja wissen, dass sie den S Israel mit einem blutigen Strich von der Landt streichen möchten.“

Patrice Thibaud, aller Fesseln der Konvention dig, war nicht mehr zu bremsen.

„Sagen wir, es ist unser Ziel, aus der Welt i Form des Kolonialismus zu verbannen. In uns Augen stellt die Schaffung des Staates Israel, durch Erpressung und Terrorakte zustande gek men ist, die Sie heute anderen nicht zugestehen len, einen beschämenden Fall krassenst Koloni mus dar. Neben Griechenland, Spanien, Port und einigen unterdrückten lateinamerikanischen kern sind Sie die einzigen, die in bewusster Verb dung dem Gang der Geschichte zuwiderhandeln.“

„Na, na!“ unterbrach Hamlekh. „Nicht so ha junger Mann. Zwingen Sie uns bitte nicht, uns marxistischen Behauptungen zu eigen zu machen diesem Falle die Unterstellung, der Zusammenr des Kolonialismus sei im Gang der Geschichte gezeichnet. Selbst wenn wir annehmen, dass die schichte überhaupt einen solchen vorgezeichnet Gang hat, mit welchem Recht können Sie von behaupten, Sie gingen mit ihm konform? Ich darf daran erinnern, dass nicht lange nach Marx Lenin die nächsten und letzten, die ihre Politik diesem Dogma aufgebaut haben, Hitler und die tionalsozialisten des Dritten Reichs waren. Sie ha ihren stolzen Adler auf einen Flug geschickt, ihrer Meinung nach völlig dem ehernen Gang Geschichte entsprach und der arischen Rasse tausend Jahre die Welt Herrschaft bringen sollte.“

(Fortsetzung folgt)

Die aktuelle Karikatur:



Von Gipfel zu Gipfel (La Nazione Florenz)



ZWEI HERZEN schlagen in Brust des Südafrikaners Lee Goss, der sich bei seiner Ankunft aus dem Krankenhaus Kapstadt mit Ehefrau (li) und Tochter zeigt. Prof. Christianus Barnard hatte i Form der Herztransplantation: mals zu Goss versucht

Paul Bonnacarrere
Joan Hemingway
**UNTERNEHMEN
ROSEBUD**
© S. FISCHER VERLAG, FRANKFURT/M.

48.

„Sagen Sie doch nicht so vernagelt. Sie vertreten gar nichts, lieber Freund. Ihre Wunden vernarben schon! Was hätten die Israelis davon, Sie festzuhalten? Wir bleiben nur vierundzwanzig Stunden in Tel Aviv. Dann fliegen wir hierher zurück und weiter nach Beirut. Ich sage es Ihnen zum letztenmal: Mein einziges Ziel ist es, Sabine zu retten.“

Gegen Mittag landeten sie in Lod. Yafet Hamlekh erwartete sie, ersparte ihnen die Polizeikontrolle und das Stempeln ihrer Pässe, das ihnen zwei Tage später bei der Einreise in den Libanon Schwierigkeiten bereitet hätte.

Der Israeli hatte ein Doppelzimmer im Sheraton Hotel für sie belegt. Sie gaben nur ihre Koffer ab und fuhren zu Zuckerman, einer kleinen vegetarischen Gaststätte die nur den Vorteil hatte, in der Nähe der Shin-Beth zu liegen und rasch zu servieren. Um 14.15 Uhr gingen die drei Männer in Hamlekh's Dienstzimmer hinauf.

Während Hamlekh und Martin sich in das darüberliegende Stockwerk begaben, um ungestört sprechen zu können, leistete ein ausserordentlich höflicher Mitarbeiter Thibaud Gesellschaft. Der junge Franzose fand endlich einen aufmerksamen und offensichtlich ansprechbaren Zuhörer für seine Thesen. Die Shin-Beth, die auch kleine Vorteile nicht verschmähte, fotografierte Patrice diskret in allen Posen, nahm seine Worte auf Tonband und verschaffte sich seine Fingerabdrücke, ohne dass er den leisesten Verdacht schöpfte.

Im Sitzungszimmer der Shin-Beth machten es sich Hamlekh und Martin in zwei nebeneinanderstehenden Sesseln bequem. Der Ministerialrat konnte von seinem Platz aus einen Diaprojektor mit Trommelmagazin bedienen. Hamlekh nahm die englische Zigarette, die ihm Laurent anbot, und erklärte:

„Ich denke, das wird klappen. Ihr Einfall, Thibaud mitzubringen, ist grossartig. Scheidemann wird auf den Kontakt mit einem unvorhergesehenen Komplizen, der ihm viel genützt hat, nicht verzichten wollen. Ausserdem möchte er bestimmt wissen, wie Sie ihm auf die Spur gekommen sind. Gehen wir also davon aus, dass Sie sich mit ihm treffen werden. Aber wir dürfen die Vorteile nicht überschätzen, die wir davon haben könnten, oder genauer gesagt den Vorteil, denn ich sehe nur einen: die Druckerei lokalisieren, also ihren Schlupfwinkel.“

„Ich weiss, Hamlekh, aber es ist unwahrscheinlich, dass Scheidemann mir eine Chance lässt, irgend etwas zu sehen. Er ist alles andere als leichtsinnig, das hat er uns weiss Gott bewiesen!“

Israel National
OPERA
T.A., Altesby 1, Tel. 57227
Tel-Aviv 27.4., 4.5.
Hafsa, „Armon“, 8.5.
GRAEFIN MARITZA —
Kalmann
Tel-Aviv 28.4.
DON PASQUALE —
Donizetti
Tel-Aviv 3.5.
HOFFMANN'S
ERZÄHLUNGEN —
Offenbach
Tel-Aviv, 6.5.
CARMEN — Bist

DI
RE

ELN
ZWE
DRE
DA

1250 - 1251

Sonntag, 27. 4.

Die aktuelle Karte Sonntag, 27. 4. 1975

ISRAEL NACHRICHTEN ישראלי

5

Älteres Hachsharahzentrum Hindenburg - Treffen nach 40 Jahren

Jahre 1935 öffnete dieses hochherrschafliche Haus Hindenburg. Oberschlesien. Plurten für Kinder zw. 14-17 Jahren, die von Nazis aus den Gymnasien geschlossen, nicht wussten, sie mit sich anfangen sollten. Sie kamen aus allen Ecken Chinas, waren sich fremd, nur die zionistische Idee war die Jente Josefthal war zeitige Mutter des sehr weissen Experimentes und sie auch, die regelmäßige Olivisten im Heim durch es bewachte und vernach war. Die Idee war es, halben Tag praktische hichtung zu machen, in der Wirtschaft, Tischlerei, israel, Gärtnerei, Küche, zerei und im Haushalt. Am mittag wurde „in Kultur zht“, wobei zionistische Geie und Hebräisch-Unter an erster Stelle kamen. Dr. und Madrichim wurden den jungen Rebellen am inden Band „fertigmacht“, was ganzgewechselt. Wir waren taskischen der kleinen jü Gemeinde Hindenburg, „Fast-Kameraden“, die heute, sassen in einer dunk obung in Benken, sie hat Mystisches an sich und welen oft durch den Wald, gseitigen Besuchen, Mitte der Grostteil der, ze nach Dänemark und wanderten sie in Israel ein. kibbuz Alonim wurde ihre

Ehemalige Berliner im Dan Carmel

Mit einem klühen Sprung vom vorgestern zum heute — unter Ignorierung der dazwischenliegenden Zeit, feierte die Vereinigung ehemaliger Berliner in Haifa ihr Frühlingfest unter gleichzeitiger, feierlicher Einbeziehung des 27. Unabhängigkeitstages. Alles, was Beine hatte, strömte in den grossen Saal des Dan-Carmel-Hotels, Berliner und Nicht-Berliner, lange vor, in jene Tage, als wir noch unser Berlin war und wir glaubten, es würde ewig so bleiben. Marlene Dietrich stand wieder vor uns, die „mit nicht ihr Geld verdient“. Kurt Geron, Felix Bressart, Willi Rosen, Claire Waldoff und andere unvergessliche Namen. Und als Herr Pelz sogar zur Violine griff und Barnabas von Gezy darstellte und „imidierte, gelangte“ die Stimmung auf den Höhepunkt. „Das gab's nur einmal, das kehrt nicht wieder“, sangen wir gemeinsam und erinnerten uns der Weltstadt Berlin, die für Schicksal unter der Barbarei auf sich nehmen musste, wie wir das Unsige.

RADIO und FERNSEHEN

SONNTAG, 27. 4. 1975
Schriften, jede Stunde
Programme A:
9.05 und 10.05 Morgent
— Werke von Bach,
d. Brahms, César Franck,
n. Tschukowsky, Bartok.
11.05 und 12.15 Pro
für Schulen; 11.40 und
Lied und Chanson; 12.35
— Amiram Rigan (Kla
spiel Sonate von Bach;
sig, Variationen von Beetho
und Improptu von Müller;
Mittagskonzert: 14.10 F
er und Kind; 15.05 Radio
— Einführung in die
ologie; 15.30 Literatur für
er und Schüler der Mittel
en; 15.50 Buchbesprechung:
„Eine Minute Hebräisch“;
1. „Musica viva“; 17.10 M
für Sonntag — Mozart: Mi
revis; Janacek: „Die ewige
chaft“; 18.05 Über Men
und Zahlen; 18.30 Israe
e Gemeinden im Anständer
J Die Landschaft unseres
es (Wiederholung); 18.55
den Landwirt; 19.25 Leicht
ische Musik; 19.40 Rezi
n aus der Bibel; 20.05 Aus
ren Konzertsälen das Kam
rchester von Beer Scheva
r Awl Ostrowski spielt Werke
Albinoni, Haydn, Schosta
isch und Rossini; 21.25
Komponist Maurice Ravel“
sederholung des Programms
istlich seines 100. Gebur
); 22.05 Der Vorhang geht
— „Mit zwei Stimmen“
ederholung des Programms
Miriam Bernstein-Cohen
Orna Parat; 23.05 Kani
musik — Carl Philipp Em
Bach; Duett für zwei Flö

Gegen Postkasten im Bus

Eine Experten-Kommission unterbreitete Vorschläge zur Verbesserung der Dienste am Staatsbürger.

Neben vielen anderen Vorschlägen an diverse Behörden empfiehlt man auch das Anbringen von Post-Briefkästen in sämtlichen städtischen Autobussen.

Im ersten Moment hielt ich es für einen verspäteten Aprilscherz, aber dann wurde mir klar, dass von dieser Experten-Kommission wahrscheinlich noch nie jemand in einem städtischen Autobus gefahren ist. — Dass die Fenster häufig so schmutzig sind, dass man nicht durchsehen kann, dass ein grosser Teil der Fenster sich weder öffnen noch schliessen lässt, dass in kaum einem Auto ein Behälter für benutzte Fahrtscheine sich befindet, dass trotz des Rauschbotes lastig weiter geräuscht wird und dass der Chauffeur mit schlechtem Beispiel vorangeht, dass die Autosse meistens von Streichholz- und Zigaretten-Schachteln und sogar von Bananenschalen so verdeckt sind, dass ein Terrorist ohne Mühe eine kleine Sprengstoff-Ladung darunter verstecken könnte, dass an kaum einer Haltestelle ein Kasten für Papierabfälle ist, dass es eine Seltenheit ist, dass jemand bis ans hintere Ende des Autobusses geht, um auch anderen Fahrgästen das Einstiegen zu ermöglichen, dass alle Leute im Auto stehen müssen, weil Kinder oder Familien von Dan-Chaotferen den grössten Teil der Sitzplätze besetzt halten, — all dieses und noch vieles andere haben die „Experten“ nicht entdeckt. — Um das Fahren in einem städtischen Autobus, nicht zur Qual zu machen, fehlt wirklich nur der Briefkasten.

Erich Abt, Ramat Gan

Jugendliche Vandalen

In meinem Wohnviertel macht sich eine zunehmende Tendenz von Zerstörungswut bei Jugendlichen bemerkbar. Auf meine Frage, warum sie nichts Besseres zu tun wüssten, gab mir ein Junge zur Antwort: „Oh ja, wir würden gerne Fussball spielen. Aber wo? In der Nähe der Wohnungen beschweren sich die Anwohner und der frühere vorhandene Platz ist voll Schutz und unbrauchbar geworden.“ Ich schlug vor: Ein Brief an Bürgermeister Almogi. Aber offenbar hat bisher keiner die Initiative ergriffen. Könnte die Stadt nicht hilfreich eingreifen?

Anna Jacobson, Haifa

Gewusst wo...

Wir alle müssen unsere Aufmerksamkeit überall auf eventuelle versteckte Päckchen eichen, welche Sprengmaterial enthalten können. Jedoch halte ich es für absurd, solche in Handtaschen, vornehmlich älterer und alter Damen in Theater, Kinos Supermärkten etc. zu suchen. Ich meine, dass sol-

KINOPROGRAMM

TEL-AVIV:
ALLENBY: The Great Gatsby
BEN JEHUDA: The Towering Inferno
CHEN: That's Entertainment
CINEMA ONE: Student Teachers
CINEMA TWO: The premature Burial
CINEMA: Revolver
DEKEL: Reflection of Fear
DRIVE-IN: 7.45 The African Elephant 9.45 Penny Gold
ESTHER: La moutarde me monte au nez
GAT: Man of La Mancha
GORDON: Sylvia
HOD: The Man with the Golden Gun
LIMOR: Lacombe Lucien
MAXIM: The Great Robbery
MOGRARY: Chinatown
OPHIR: Big Guns
ORDAN: Crazy Vacation
ORLY: Le Boucher
PARIS: The Last Detail
PEER: Les Seins de Glace
STUDIO: Confession of a Window Cleaner
TCHETET: W. R. — The Mysteries of the Organism
TEL-AVIV: The Way of the Dragon
ZAFON: Scenes from a Marriage

RAMAT GAN:
KINO LILLY: 7.15 und 9.30
Desperate Character — Shirley Mc Laine (1. Preis beim Cannes Festival)
4.00 Tarzan

JERUSALEM:
ARNON: Casablanca
CHEN: Hell up in Harlem
EDEN: The Getaway
EDISON: Tullia's Yankum
HABRAH: Murder on the Orient Express
MITCHELL: Revenge of the 5 Raped
JERUSALEM: Airport 1975
ORGIL: Vincent, François, Paul et les Autres
ORION: The Towering Inferno
ORNA: Sleuth
RON: Warm December
SEMADAR: The Great Gatsby
HAIFA:
AMPHITHEATRE: The Way of the Dragon
ARMON: Big Guns
ATZMON: O Lucky Man
CHEN: Inside Job
MIRON: Swedish Fly Girls
MORIAH: What?
ORION: First of Unicorn
ORDAN: Another World
ORAR: The Towering Inferno
ORLY: The Sugarland Express
PEER: A Streetcar Named Desire
RON: The List of Adrian Messenger
SHAVIT: Mame

DAS WORT HAT der Leser

haltend zu sein und weiss sich wohl nicht zu helfen. Da er anscheinend nicht von der Sozialfürsorge unterstützt wird, fragt man sich: wo bleibt das Solidaritätswort der I.O.M.E.? Hat er in dieser Angelegenheit etwas unternommen oder, wenn nicht, was gedenkt er zu unternehmen? Auf Antwort warten wir dringendst.

JOSEF GOLZ, JERUSALEM BRIEFMARKENAUSTAUSCH GESUCHT

Hans-Günter Sauer, 5419 Herschbach/NW, Rheinstrasse 6, BRD, sucht Briefmarkensammler in Israel, die ihm ihre Dubletten (z.B. 100 gegen 100) zum ordentlichen Stücktausch einsenden. Jede Marke wird von ihm getauscht. Er hat ständig wechselnde Dublettenbestände aus der ganzen Welt. Er wartet bereits mit Freude und Ungeduld auf die ersten Tauschsendungen von Sammlerfreunden aus Israel.

25 Jahre Leo-Baeck Loge in Naharia

In den ersten Maitagen feiert die Leo-Baeck-Loge (Bnei Brith) in Naharia in einer Festloge ihren 25. Gründungstag. Die Loge wurde von ehemaligen Brüdern des Ordens Bnei Brith in mitteleuropäischen Logen, die sich in Naharia niedergelassen hatten, gegründet. — Die Initiationsfeier kam aber von einem Neuwanderer aus Shanghai, Dr. Siegfried Neumann, der in diesen Tagen in geistiger und körperlicher Frische — achtzig Jahre alt wurde. An der Feier wird der ehemalige Grosspräsident des Israel-Distrikts, Walter Sees Schellizer, als Redner teilnehmen, der seinerzeit die Gründung der Loge ermöglichte — und ihr seither in Freundschaft verbunden ist. Der derzeitige Präsident der Leo-Baeck-Loge ist Rabbiner Dr. Schlomo Riff („Ströme im dünnen Land“), der erste Direktor der Chaim Weizmann-Schule in Naharia, der ersten Schule in der damals noch kleinen landwirtschaftlichen Siedlung. Erich M. Lehmann

MUSIK IM RUNDUNK Wir empfehlen zu hoeren

SONNTAG
17.10 (STEREO) „Sonntagsmusik“ — Mozart: Missa brevis; Janacek: „Das ewige Evangelium“;
20.05 Kammerorchester von Beer Scheva — Albinoni: Sonate in g-Moll; Haydn: Cellokonzert in C-Dur (Radio Alduscu); Schostakowitsch: Kammermusik.
MITTWOCH
08.10 bis 11.00 Morgenkonzert — Tschukowsky, Rachmaninoff, Mendelssohn, Brahms, Ravel;
20.05 (STEREO) Aufnahmen vom Internationalen Mozart-Wettbewerb, Salzburg 1975;
DONNERSTAG
16.11 (STEREO) Jerusalem Sinfoniorchester — siehe Dienstag 20.30;
23.05 „Arturo Toscanini“, dritte Folge.
FREITAG
13.05 Mittagskonzert — Bach: Klavierkonzert No. 1 in d-Moll; Bartok: Musik für Saltimbanche; Schostakowitsch: Klaviertrio, Op. 67; Dvorak: Bläsersextette, Op. 44.
DIENSTAG
13.05 Mittagskonzert — Bruckner: Haydn, Martin;
20.30 (STEREO) Konzert des Jerusalem Sinfoniorchesters ohne Dirigenten, mit Shimon Mishori als Konzertmeister; Bach: Präludium zur Partita No. 3 für Violinen unisono; Vivaldi: Konzert für zwei Trompeten und Koncert für vier Violinen; Mozart: Konzertante Sonate für Oboe, Klarinette, Fagott und Horn.

APOTHEKEN- UND ARZTEDIENST

Sonntag nachts bis 23.00 Uhr:
Kikar Hamedina, Tel. 258046;
Bograschow 60, Tel. 293889;
Ramat Gan und Umgebung:
Derech Negba 38, Tel. 743159;
Bnei Brak: Wie Ramat Gan;
Petach Tikwa: Rothschild 89;
Herzlia u. Umgebung: Raana, Achua 78;
Natazia: Weizmann 13;
Bat Jam: Balfour 9;
Cholon: Krasso 46;
Beer Scheva: Schikun D, Merkas;
Haifa bis 21 Uhr: Massada 1, Tel. 662289;
Ab 21.00 Uhr: MDA, Telefon 512333, Kirjat Elieser;
Jerusalem 19.00-22.00 Uhr:
Ramat Eschkol, Merkas Mishari, Tel. 280552; Selach A-Dia Tel. 284123;
AERZTENACHTDIENST
Dr. Har Even, Epstein, Tel. 443281;
Magen David Adom: Aerzte-Nachtdienst T-A: Tel. 614333; oder 101 von 8 Uhr abends bis 7 Uhr morgens;
Kupat Cholim „Maccabi“, Aerztedienst im ganzen Land beim MDA;
Kupat Cholim „Assa“, Tel. Aviv, Tel. 101, Gush Dan, Tel. 781111; Bat Jam, Tel. 863333; Cholon, Telefon 843133; Haifa, Allgemeiner und Kinderarz, Telefon 254530;
Kupat Cholim Merkaz Tel. Aviv-Jaffa MDA, Mazar, 13, Tel. 101, von 8 Uhr abds. bis 7 Uhr morgens, Dr. Watis, Al-Jenbyr, 50, Telefon 53688 (mit Tagelager); Dr. Marc Dons, Hachashonaim 4, Tel. 243228.

הנהלת האגודה

aus Israels PRESSE

ISRAEL WIRD SICH ENTSCHEIDEN

Dawar erwartet neue Ideen der israelischen Regierung, die zwar nicht zu einer Kapitulation vor den USA führen dürfen, aber dennoch eine Wiederaufnahme der amerikanischen Verhandlung erlauben. Es wäre gefährlich und würde zur Stagnation der Krisensituation führen, wenn sich aus dem Zögern Israels eine Erkaltung der Beziehungen zu den USA ergäbe.

Harex fordert eine baldige Beschlussfassung der israelischen Regierung. Die Untersuchung der Situation durch beide Staaten, die in der Aussprache zwischen Kissinger und Allon vereinbart worden ist, sollte endlich durch neue Initiativen abgelöst werden, die eine neue Lösung des Nahostproblems nach dem Scheitern der Kissinger-Vermittlung anbahnen.

Omer betont, dass Privatprogramme einzelner Minister nur die Amerikaner verwirren können. Jetzt muss die israelische Regierung ein offizielles Programm anbieten.

Harex ist dagegen der Überzeugung, dass erst eine Klärung und Übereinkunft mit den USA erlangt werden muss, bevor über die Lösung der grossen Probleme im Rahmen der Genuf-Verhandlungen oder auf einem anderen gangbaren Wege beraten werden kann. Die Initiative hierzu muss nicht von Israel aus gehen.

Masari bedauert die widersprüchlichen Erklärungen in den USA über Inhalt und Folgen der neuen Überprüfung der Nahost-Situation, die offenbar in vielen persönlichen Kalkulationen, wie z. B. in der Frage der Präsidentschaftskandidatur von Gerald Ford, ihren Ursprung finden. Nachdem offenbar ein Druck auf Israel und Kürzung der Waffenlieferungen gedacht ist, ergibt sich aus all diesen amerikanischen Verlautbarungen die Gefahr einer „Detente“ in den Beziehungen zwischen Israel und den USA.

ISRAEL UND DEN USA FREUNDSCHAFT MIT FRANKREICH

Für Jettel Achonot sollte die Versicherung der Amerikaner, dass sie Israel viele Freunde in Frankreich besitzen, mit einiger Zurückhaltung aufgenommen werden. Nachdem aber Frankreich ohnehin nicht mehr ein wichtiger Waffenlieferant Israels ist und Allon daher nicht als Bittsteller nach Paris kommt, kann sich aus diesem Besuch nur eine Verbesserung der Beziehungen, vielleicht sogar eine echte Freundschaft ergeben. Frankreich kann auf jeden Fall einen Beitrag zur Beseitigung der Nahost-Atmosphäre leisten.

Al Hamischmar kann ebenfalls die französische Nahostpolitik nicht als „ausgewogen“, sondern nur als seinen Interessen angemessen bezeichnen. Dennoch sollte diese Möglichkeit zur Besserung der Beziehungen zwischen Israel und Frankreich ausgenutzt werden.

Die Jerusalem Post will gleichzeitig alle Möglichkeiten ausgenutzt wissen, die zu besseren gegenseitigen Beziehungen zwischen den Staaten führen können. In Frankreich sind trotz der gewisse Anzeichen für eine solche Bereitschaft festzustellen.

ORDNUNG IN MERON Hamodia hofft, dass alle Vorbereitungen für den geordneten Ablauf der Hilla an Graben von Rabbi Schimon Bar Jochai getroffen werden, sodass der religiöse Charakter der Feierlichkeiten nicht gestört wird.

Für Scherim steht ein anderes Problem auf der Tagesordnung: Der Religionsminister möge eine Untersuchung über den Vorfall in Tel-Aviv einleiten, bei dem ein religiöser Bürger, der gegen die Kinovorstellungen am Freitagabend demonstrierte, von einem Polizisten verletzt wurde.

Auszüge aus dem 25. Jahresbericht des Staatskontrollleure (I):

Illegale Devisen für Auslandsreisen zur Verfügung

Von HAIM MASS

Von 111 geprüften Fällen darunter es bei 22 über ein 1/2 Jahr, bis sie den ersuchten Scheck erhielten, und in vier Fällen zog sich die Wartezeit sogar zwischen 14 und 20 Monaten hin.

Zusammen wird die Behandlung eines Falles seitens der Behörden einfach eingestellt, weil der Rückzahlungsempfänger einer Aufforderung um Einbringung zusätzlicher Unterlagen zur Untermauerung seines Anspruchs nicht nachkam.

Während das Gesetz vorschreibt, dem Rückzahlungsberechtigten 15% an Zinsen pro Jahr gutzuschreiben, geschieht dies nur selten. Der Staatskontrollleur kritisiert das Finanzministerium auch, weil es, bei der Diamantenindustrie (sogar bei kriminellen Fällen), oft beide Augen zudrückt. Dies geschieht mit Rücksicht auf den äusserst einträglichen und deviseneinbringenden Diamantenexport und weil nach Meinung einiger Regierungsexperten ansonsten das Kind zusammen mit dem Wasser aus der Wanne geschüttet werden würde.

Was die Leistungsfähigkeit der Einkommensteuerbehörde betrifft: Während im Jahre der Prüfung (1973), die Zahl der zu bearbeitenden Einkommensteuerakten um 17% anstieg, ging die Zahl der endgültigen Steuerschätzungen um 6% im Vergleich zum Jahre 1970 zurück. Da es angesprochen schwierig ist, die für eine solche gigantische Aufgabe passenden Fachkräfte anzuwerben, findet der Staatskontrollleur, dass die Einkommensteuerbehörde sich auf einen Querschnitt der Steuerzahler beschränken sollte, deren Angaben genauesten Prüfungen unterzogen werden könnten, während man sich bei allen anderen mit den Angaben ohne zusätzliche Prüfung begnügen müsste. Zu den gewissenhaft untersuchten Akten sollten bestimmte Kategorien von Steuerzahlern herangezogen werden. Es wäre jedoch angebracht, dafür genaue Kriterien auszuarbeiten.

Der Staatskontrollleur verwies die Devisenkontrollabteilung auf einige „Hinterbüden“, durch welche sich Auslandsreisende sogar offiziell mehr Devisen verschaffen können, als ihnen gesetzlich zustehen.

DIE EINKOMMENSTEUER Um auf ein anderes Thema überzugehen, das viele unserer Leser interessieren wird: Die Einkommensteuerbehörde, die oftmals sehr flink ist, die ihr gebührenden Steuern einzutreiben (in nicht wenigen Fällen durch auferlegte Vorauszahlungen der selbständig Erwerbstätigen), scheint sich mit der Rückzahlung überschüssig empfangener Gelder nicht sehr zu beeilen. Steuerrückzahlungen sind allerdings eher auf Lohnempfänger beschränkt, die darauf Monate lang zu warten haben.

Der Staatskontrollleur kritisiert das Finanzministerium auch, weil es, bei der Diamantenindustrie (sogar bei kriminellen Fällen), oft beide Augen zudrückt. Dies geschieht mit Rücksicht auf den äusserst einträglichen und deviseneinbringenden Diamantenexport und weil nach Meinung einiger Regierungsexperten ansonsten das Kind zusammen mit dem Wasser aus der Wanne geschüttet werden würde.

Mordfall Borokowski noch offen

Das Bezirksgericht Tel-Aviv ist zu der Überzeugung gelangt, dass der angeschuldigte Henri Mazner bei seiner polizeilichen Vernehmung geschlagen wurde und nur deshalb die Ermordung des Konditormeisters Stefan Borokowski am 18.11.1974 in Ramat Gan gestanden hat. Die Bezirksrichter Kenet, Mazi und Scheinboim stützten sich vor allem auf die Aussage einer Zeugin aus Ramat Gan, die blaue Flecken und Blutergüsse am Arm von Mazner gesehen hatte. Dieser Zeugin hatte Mazner auch erzählt, dass er durch diese Schläge zu einem Tatgeschehnis gezwungen wurde. Ein Amtsarzt untersuchte einige Tage später die Verletzungen. Die vernehmenden Polizisten versicherten jedoch vor Gericht, dass sie Mazner nicht geschlagen hatten, sondern nur mit Gewalt festhalten mussten, weil er die Beamten bedroht hatte. Daraufhin erklärte Mazner erneut vor Gericht, dass er mit Faustschlägen geschlagen worden sei, auch ins Gesicht, um die Mordtat zu gestehen.

Demnach stellten die Richter fest, dass sich Mazner auch bei anderen Gelegenheiten zu der Mordtat bekannte und sogar angegeben hatte, dass er eine solche Tat nochmals verüben werde. Obwohl sein Geständnis bei der polizeilichen Vernehmung für ungültig erklärt wurde, bleibt der Mordverbrechen geschlagen worden sei, auch ins Gesicht, um die Mordtat zu gestehen.

UNIVERSITÄT TEL-AVIV ERWART WOHNUMMEN

Die Universität Tel-Aviv hat jetzt 20 Wohnungen für ihren Lehrkörper in einem modernen Neubau in Ramat Aviv erworben. Der offizielle Preis einer jeden Wohnung beträgt 330.000 IL, jedoch erhielt die Universität einen Preisnachlass und musste nur 300.000 IL pro Wohnung bezahlen. Die Gesamtaufsumme beläuft sich also auf sechs Millionen IL. Das Wohnhaus soll gegen Ende des Jahres 1976 bezogen werden können.

Nach der Darstellung des Sprechers der Universitätsleitung musste dieses teure Geschäft abgeschlossen werden, weil sich trotz jahrelanger Bemühungen keine billigeren Wohnungen für den Lehrkörper finden liessen. Eine Sonderkommission soll nun diese Wohnungen zu geeigneten Bewerbern zuweisen.

GEFÄHRDUNG FÜR TÖTUNG EINES JUNGEN HÄFTLINGS

Der 23-jährige David Swissa aus Beth Schean wurde der Verursachung des Todes des 14-jährigen Zvon Edri in der Haftzelle von Chedera schuldig gesprochen und zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt.

Das Bezirksgericht Haifa gelangte zu der Überzeugung, dass sich Swissa nicht mit einer vorbereiteten Mordabsicht getrieben hatte. Er wollte den Jugendlichen, der vor drei Monaten mit ihm und anderen erwachsenen Häftlingen zusammen in der Polizeizelle eingesperrt war, für homosexuelle Handlungen gewinnen. Nachdem Edri nicht einwilligte, drohte ihm Swissa zunächst mit einem Handtuch, das er um seinen Hals wand, ohne dass ihm die anderen Häftlinge daran hinderten und auch ohne dass die Polizisten den Vorfall bemerkten. Edri erstreckte jedoch unter diesem Würgegriff, worauf Swissa eine Wolldecke um den Hals des Toten wand, um einen Selbstmord des Jugendlichen vorzutäuschen zu können. Nachdem die Anklageschrift auf Totschlag lautete, gestand Swissa die Tat.

Swissa und seine im Gerichtssaal anwesenden Angehörigen erwarteten offenbar eine leichtere Strafe. Sie führten an, dass zwei Brüder von David Swissa, der schon im Alter von 12 Jahren zum ersten Mal vor dem Strafgericht stand, im Krieg gefallen sind. Die Richter sahen in Anbetracht der grossen Tat je-

ENTFÜHRER DES „EL FADJR“-REDAKTEURS VERURTEILT

Der 38-jährige Jusuf Jonas El Karki wurde wegen der Entführung des Redakteurs der in Ostjerusalem erscheinenden Tageszeitung „El Fadjr“, Joe Nasser, zu acht Jahren Gefängnis verurteilt.

Der Redakteur wurde in der Nacht zum 6. Februar 1974 aus seiner Wohnung in Ostjerusalem entführt. Bis jetzt fehlt noch jede Spur über sein weiteres Schicksal. El Karki hatte diese Tat zusammen mit einigen Komplizen ausgeführt, um Geld zu erpressen. Er forderte von der Familie des Redakteurs eine Summe von 500 IL als Gegenleistung für die Bekanntheit dessen Aufenthaltsortes. Die Entführung hatte offenbar politische Hintergründe: El Karki sollte aus Amman eine Bezahlung für seine Teilnahme an der Tat erhalten. Er wurde jedoch schon einen Monat nach der Entführung verhaftet.

BERATUNGEN ÜBER AUFBEBUNG DER IAP-FRAKTIONSGLIEDERUNG GEHEN WEITER

Der „Ichud Hakawmut we-Hakibbutzim“ hat einen Vorschlag des Ministerpräsidenten Jachak Rabin und des IAP-Generalsekretärs Meir Sami zur Bildung eines fraktionslosen Blocks in der Arbeitspartei abgelehnt.

Die Ichud-Leiter Nachman Ras und MdK Zwi Gerschoni führten zur Begründung ihrer Ablehnung an, dass die IAP weiterhin im Rahmen der bestehenden Institutionen wirken muss und ihre Aufgabe nicht formlosen Gruppierungen übertragen kann. Die Bildung einer über den Fraktionen stehenden Körperschaft oder eines solchen Sekretariats müsse der Abstimmung im Gesamtraum überlassen werden, fügten sie hinzu.

Obwohl sich bereits einige Ortsverbände für die Aufhebung der Fraktionsgliederung in der IAP entschlossen haben, geht die Auseinandersetzung zwischen dem Sockel-Vorsitzenden Pinchas Sapir und dem Finanzminister Jehoschua Rabinowitz noch weiter, ohne dass sich bereits eine Kompromisslösung abzeichnet. Rabinowitz erklärte vor der Tel-Aviver Bezirksleitung erneut, dass er keine Möglichkeit sehe, die Mapai-Fraktion wieder zu beleben.

Der „Leschiluv“-Kreis hat inzwischen andere Probleme in den Vordergrund gestellt. Deswegen Vorsitzender MdK Micha Charisch fordert von Generalsekretär Sami die sofortige Einberufung der Partizentrale zur Beratung über die verschiedenen Korruptionsaffären. Diese Vorfälle verlangen eine klare Stellungnahme, die vor der Wählerschaft vertreten werden kann.

FOLGEN DES OELBOYKOTTS

Nicht nur die grossen, internationalen Oelgesellschaften, sondern auch die in Israel tätigen, haben sich eigentümlicherweise am arabischen Oelboykott angeschlossen.

Jaarabi fährt allein nach Saudien

Scheich Muhammad Ali Jaarabi, der Bürgermeister von Hebron, hat sich jetzt entschlossen, allein nach Saudien zu reisen, um dem Königshaus sein Beileid an der Ermordung Falsals zum Ausdruck zu bringen. Der Widerstand der übrigen Bürgermeister des Westjordanlandes gegen eine gemeinsame Beileidsdelegation konnte nicht gebrochen werden, während Jaarabi den Besuch nicht länger aufschieben will.

Jaarabi rechnet mit einer gründlichen Aussprache mit dem neuen saudischen König Chaled und dürfte sich auf der Rückreise auch mit dem jordanischen König Hussein treffen.

TECHNISCHE GROSSEHANDLUNG SUCHT SEKRETAERIN und KORRESPONDENTIN

perfekt in Ivrit und Deutsch Englischkenntnisse erwünscht. Arbeitszeit: 7.30-15.30 Uhr. Diskretion zugesichert. Tel. 03-35213 oder 03-34456.

kott etwas bereichert. W der steilen Steigerung der Ölpreise anfangs 1974 und neuen Berechnungsgrundständen den Oelvermarktungsellschaften in Israel durchschnittlich 150 Millionen IL überschüssigen Betriebes während des Jahres zur Verfügung, für das sie keine Zahlen brachten. Infolgedessen am 1. Juli 1974, im getretenen neuen Vertrag ein Teil dieser Summe am Laufe des Jahres 1975 in die Hände der Gesellschaft verbleiben.

(Wird fortgesetzt)

Ingenieure künden Streik an

13.000 Ingenieure haben Proteststreik am 13. angekündigt. Sie fordern allem die Einführung der (höchsten) Gehaltsstufe, die monatliches Bruttogehalt 1.200 IL vorsieht.

Die Ingenieure stellen Forderungen schon seit 4 Jahren, konnten aber trotz Vermittlungsversuche der Irit noch nicht zu einer folg gelangen. Sie wollen ihr Verlangen erneut durch den Streik durchsetzen. Bis zum Tage des Streiks sind einige Sanktionen nach Verlangsamung des Verkehrs zu erwarten.

KONFLIKT BEI „SUPERGAS“

Die Techniker von „Supergas“ haben im Dan-Bezirk die Leistungen unterbrochen, zu diesem Arbeitskonflikt die Entlassung von zwei Arbeitnehmern durch die Gesellschaft.

AUTOBUSSTREIK IN BEER SCHEVA

Wegen Nichtbeachtung von Gehaltsforderungen der Stadtverwaltung von Scheva hatten die Fahrer der städtischen Autobusse den Verkehr für zwei Stunden unterbrochen.

klein ANZEIGE

- Kaufe gebrauchte Möbel, Kleider, Schmuck, Hausgeräten. Tel. 444885.
- Philipp der Fachmann Möbel, Frigidäre, Teleapparate. — Telefon: 444885.
- Zahnprothesen Expressaturen in 1/2 Stunde. Zahnklinik Dr. Zuckerman Avir, King George Str. 5. Tel. 282429.
- Gesucht Frau zur Hilfführung bei Witwer mit 3 Kindern. Gute Bienen. Tel. 932387 bis 9 Uhr.
- Gesucht Schmiedin, chenkundig, mit Erfahrung Verkauf (bei Bedarf) für den täglich. Boutique Tel. 03-241136, vormittags.
- Antiquitäten, Münzen, ologische Literatur zu gesuch. Tel. 721092.
- 2-Zimmerwohnung, Ramat Gan—Bnei Brak, Eck-Front, sofort zu vermieten. Tel. 788921.
- Zimmer und Küche in Haifa, Touristen oder Studenten. Tel. 444885.
- HAIFA
- 1/2 Hektar und ansehnliche, Banknoten, Medaillen, Kunst/Verkauf — Lizenzierter antiquarischer Handel, Holland, Herz 61, Haifa, Tel. 645095.
- Club des Goldes, auf dem Karmel, Rot Community Center, Hemmeling 4.15; Frau Alice Seidman, Max Reinhardt, sein Leben sein Werk.

OTTO und HENRIETTE BERMANN
Klar Hamakabi (fr. Nemitschein)
feiern heute ihre
GOLDENE HOCHZEIT
Es gratulieren
Kinder, Enkelkinder und Urenkelin

12.5.1975

ECHO DES TAGES

Korruptionsaffären werden weiter gründlichst nachgeprüft

»Nili« fand Käufer

ECHO DES TAGES
שאלה להחליט
בישיבת האחרונה דנה הממשלה על הצעתו של מדינת...
החלטת שאלה להחליט...
במקרה הוציא נראה לנו שהתקבלה החלטה...
החלטת שאלה להחליט...
במקרה הוציא נראה לנו שהתקבלה החלטה...
החלטת שאלה להחליט...
במקרה הוציא נראה לנו שהתקבלה החלטה...

Jizhak Rubin, ein Beamter des Verteidigungsministeriums, der unter dem Verdacht der Annahme von Bestechungsgeldern festgenommen wurde, ist auf Verfügung des Tel-Avivs...
Der Generaldirektor des Ministeriums, Chaim Eijor, hat inzwischen Anweisung gegeben, eine gründliche Nachprüfung der Geschäftsbeziehungen mit der Firma „Fikson“ durchzuführen...
Im Rahmen der Ermittlungen gegen Tat-Aluf R. Chaim Rubin...

Der Generaldirektor des Ministeriums, Chaim Eijor, hat inzwischen Anweisung gegeben, eine gründliche Nachprüfung der Geschäftsbeziehungen mit der Firma „Fikson“ durchzuführen...
Im Rahmen der Ermittlungen gegen Tat-Aluf R. Chaim Rubin...

Das ZIM-Passagierschiff „Nili“ hat nun einen Käufer gefunden...
Die „Nili“ wurde von den ZIM-Passagierlinien im Jahre 1969 zum Preis von 6 Millionen Dollar erworben...

Noch ein Beschluss, nichts zu beschließen

Die Regierung hat in ihrer jüngsten Sitzung über die politische Situation überhaupt nicht über unser Verhältnis zu den Vereinigten Staaten in besonderem Maße...
Wie auch immer, die Regierung wird also den Ausgang der amerikanischen „Neueinschätzung“ abwarten und sie tut wohl gut daran, Zuarbeit aus verschiedenen autoritativen amerikanischen Stellen über den künftigen Ausgang dieser Wahl...
An und für sich ist ein „Beschluss, nichts zu beschließen“ keineswegs zu begrüssen, denn er ist eigentlich nichts anderes als der Ausdruck einer Politik des An-sich-berückkommens-lasens der Ereignisse...
In der Sitzung hatte zwar der Minister Gideon Hausner in seinem eigenen und im Namen des Ministers Mosche Kol gewisse Vorschläge unterbreitet, welche darauf hinauslaufen, Alternativen für die künftige Entwicklung vorzubereiten, aber schliesslich wurde Hausner davon überzeugt, dass es im gegenwärtigen Zeitpunkt doch am besten ist, nichts...

Auszeichnung von Soldaten am Jerusalem-Tag (8. Mai)

(WT) Wie der Verteidigungsminister Schimon Peres gestern in der Knesset mitteilte, werden am Jerusalem-Tag die Auszeichnungen für das Verhalten im Jom Kippur-Krieg verliehen werden...
Es werden acht Auszeichnungen für höchsten Mut verliehen werden, darunter drei posthum, und 144 Auszeichnungen für vorbildliches Verhalten, davon 49 posthum. Der Rest sind lobende Erwähnungen.

Wohnhäuser sollen sauberer werden

Die Vereinigung für Wohnkultur rief die Wohnungseigentümer in den Gemeinschaftshäusern auf, mit grösserer Sorgfalt auf die Sauberkeit in den Häusern und deren Umgebung zu achten...
Zur neuen Vorsitzenden der Vereinigung wurde jetzt Nachman Ras, ein Mitglied des Tel-Aviv Stadtrats, gewählt. Wohnbauminister Abraham Ofri hatte ihn für dieses Amt vorgeschlagen. Auch David Alfandri, der Generaldirektor des Wohnbauministeriums, gehört dem Vorstand an.

Wieder Kursrückgänge bei Anleihen

An der Tel-Aviv Börse waren gewisse Kursrückgänge bei den in der Vergangenheit zu verzeichnen. Es waren Gewinne verbrochen worden, nachdem die Regierung die Gewinne aus Wertpapieren mit einer Sondersteuer belegen will. Auf dem Aktienmarkt stiegen die Aktienkurse...

Terroranschlag in Johannesburg

Gestern haben sich Terroristen — darunter wahrscheinlich drei Japaner — des israelischen Generalkonsulats in Johannesburg bemächtigt. Das Konsulat, welches im vierten Stock eines mehrstöckigen Bürohauses untergebracht ist, wird zwar Tag und Nacht von zwei bewaffneten Polizisten bewacht und es ist daher derzeit noch nicht klar, wie es den Terroristen gelang, in das Konsulat einzudringen...
Bisher haben die Terroristen lediglich verlangt, dass die Polizei ihr Feuer auf das Konsulat einstellt, die Umgebung beleuchtet und einen Arzt in die Konsulatsräume schickt. Ausserdem stellen die Terroristen eine Ultimatum, in welchem sie verlangen, binnen einer Stunde mit dem israelischen Botschafter in Südafrika, Jizhak Uzza, zu verhandeln, andernfalls würden sie die Geiseln ermorden.

Schweizer Parlamentsdelegation beim Ministerpräsidenten und in der Knesset

(HMA) — Eine siebenköpfige Delegation der schweizerischen Bundesversammlung wurde von Ministerpräsident Rabin empfangen...
An der Spitze der Delegation, die am Sonntagabend zu einem einwöchentlichen offiziellen Besuch im Lande eintraf, steht der sozialistische Abgeordnete Dr. Willy Wenk, Vizepräsident des schweizerischen Ständerates. Die übrigen sechs Mitglieder sind zum Teil Abgeordnete des Nationalrates und vertreten die christlich-demokratische, die radikal-demokratische, die sozialistische und die demokratische Einheitspartei...
Gestern stattierte die Delegation dem Knesset-Vorsitzenden Jischajahu einen Besuch ab. Anschließend wurde sie von Premier Rabin empfangen, der seinen schweizerischen Gästen die historische Entwicklung im Nahen Osten seit der Gründung des Staates Israel aus israelischer Sicht darlegte.

DEUTSCHE DELEGATION ZU DEN HAPPEL-SPIELEN

An den 10. Hapfel-Spielen werden über 80 Sportler aus der Bundesrepublik teilnehmen. Die grösste Sportdelegation, die jemals nach Israel kam, wird heute eintreffen...
Der Delegation haben sich Dr. Willy Daume, der Präsident des Deutschen Nationalen Olympiakomitees, und fünf Bundestagsabgeordnete angeschlossen: Müller-Emmert, Denke, Büchner, Haack (alle SPD) und Evers (CDU). Diese Delegationsbegleiter werden auch Verhandlungen über den Ausbau der israelisch-deutschen Sportbeziehungen führen.

KOMPOSITEN TAGEN IN JERUSALEM

Der Kompositentag wird fast zwei Wochen im Rahmen eines Studientages in Jerusalem mit dem Thema: „Israelische Kunstmusik im Erziehungswesen“...
Der Erziehungsminister begrüsst diese Veranstaltung mit einem Glückwunsch, in dem er betont, dass jede Schöpfung über erzieherische Werte verfügt und auch jede Erziehungsarbeit als schöpferische Tätigkeit zu werten ist. Zugleich wies der Minister auf die Wichtigkeit einer musikalischen Erziehung der Jugend hin. Er versicherte, dass diese Bemühungen vom Erziehungsministerium unterstützt werden.

Hotel DAVID, Zfat
HAR KNAAN, Tel. 067-30662/30662
WIEDER NACH ALTER TRADITION — EIN UNVERGESLICHER URLAUB
3 SCHAWUOT-TAGE: 15.—18.5.1975
Vollpension, 3 Mahlzeiten täglich, zum besonderen Reklamepreis von
IL 295,- pro Person (einschl. allen Steuern)
BUCHEN SIE JEITZ!
Es werden bereits Bestellungen für die Sommersaison entgegengenommen.

Stadtverwaltung Jerusalem musste weitere Anleihen aufnehmen
Die Stadtverwaltung von Jerusalem hatte während der vergangenen drei Jahre etwa 20 Millionen IL Anleihen aufgenommen und hierfür eine Vermittlungsgelder von zwei Prozent zahlen müssen...
Bürgermeister Teddy Kollek, der diese Anleiheaufnahme in Beantwortung einer Anfrage des UL-Stadts Uzi Eijor...

ISRAEL NACHRICHTEN
TAGESZEITUNG IN DEUTSCHER SPRACHE
— Nr. 405 —
Abonnement- und Anzeigenabteilung: Tel. 3267
Abonnement Tel-Aviv: Tel. 724851
Nach-Redaktion ab 17.30 Uhr, Tel. 32675
Tel-Aviv, Harkewitz Str. 5
Redaktion Tel. 30014